

Gottfried [II.] das Herzogsamt für Niederlothringen, das nach seinem kinderlosen Tod 1023 sein Bruder Gozelo [I.] übernahm¹²⁰.

Gozelos wiederholte Nachfolge in den Ämtern seiner Brüder wie auch die Tatsache, daß er seine Brüder um 15 Jahre oder mehr überlebte, bestätigt die Namensreihung in der Vita Richardi, derzufolge er der jüngste Sohn des 'Gefangenen' gewesen sein muß. Doch bei ihm stoßen wir auf eine bemerkenswerte und bislang ungeklärte Anomalie: In der Geburtsabfolge der Söhne des 'Gefangenen' müßte bei regulärer Namensvergabe nach den Großeltern der Name des Großvaters väterlicherseits – also Gozlin/Gozelo – unbedingt vor 'Hermann' und 'Gottfried' vergeben worden sein, und wohl auch noch vor 'Adalbero' und 'Friedrich'. Stattdessen war es offensichtlich der jüngste Sohn, der den Namen Gozlin erhielt. Selbst wenn aus irgendeinem Anlaß heraus irgendwelche (hochrangigen) Verwandten in der Namensvergabe vorgezogen worden sein sollten, so hätte der Name Gozlin/Gozelo immer noch an den zweiten oder spätestens an den dritten Sohn vergeben werden müssen und unbedingt den Namen des Großvaters mütterlicherseits und des eigenen Vaters vorausgehen müssen. Als Hypothese zur Erklärung dieser auffälligen Abweichung von der Norm könnte man höchstens die Annahme formulieren, ein älterer (wenn nicht sogar der älteste) Sohn des 'Gefangenen' habe tatsächlich den Namen Gozlin erhalten, sei aber frühzeitig verstorben, was eine erneute Vergabe des Namens an einen nachgeborenen Bruder ermöglicht hätte.

3.4. Florennes

Gottfried 'der Gefangene' hatte neben seinen Söhnen und Ermengard von Hammerstein zumindest noch eine weitere Tochter namens Ermentrud. Mit ihr hat die Forschung sich bislang schwer getan: Vanderkindere schaffte sie aus dem Wege durch die Gleichsetzung der Namen Ermengard und Ermentrud¹²¹; Hlawitschka hat sie als eine

120) Vgl. GLOCKER, Die Verwandten (wie Anm. 14) S. 311.

121) VANDERKINDERE, Formation (wie Anm. 105) 2 S. 168: „On remarquera que les deux formes Ermengarde et Ermentrude sont employées pour désigner la même personne“. Offenkundig hat er das Obituar von Cambrai nicht nachgeprüft, dessen Existenz ihm immerhin bekannt war. Denn nur so konnte er die schon zu seiner Zeit ausformulierte Hypothese, des 'Gefangenen' Tochter Ermentrud wäre